

## „Bewegungserzieherische Angebote im Offenen Ganzttag“

### Ergebnisse der Fragebogenaktion der Sportjugend Köln und des Schulverwaltungsamts (Schuljahr 2007/2008)

Aussagen zum Sachstand, zu Ergebnissen, Tendenzen und Entwicklungsmöglichkeiten

#### 1. Rahmenbedingungen

Organisatoren: Sportjugend Köln in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt Köln  
(Evaluation: DSHS Köln)

Hintergrund: Rahmenvereinbarungen, Forderung der Sportjugend Köln, Qualitätsstandards

Ziel: Bestandsaufnahme zur aktuellen Umsetzung von Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag

Auswertungszeitraum: Schuljahr 2007/2008, Erhebungsphase: Februar / März 2008

#### 2. Methodik

Sämtliche Grundschulen in Köln mit Angeboten im Offenen Ganzttag wurden angeschrieben und erhielten den Fragebogen (n=161)

Rücklauf der Fragebögen (n=146; **90,7%**)

#### 3. Status/ Ergebnisse

850 Angebote im offenen Ganzttag

Überwiegend in der Turnhalle (69,9%)

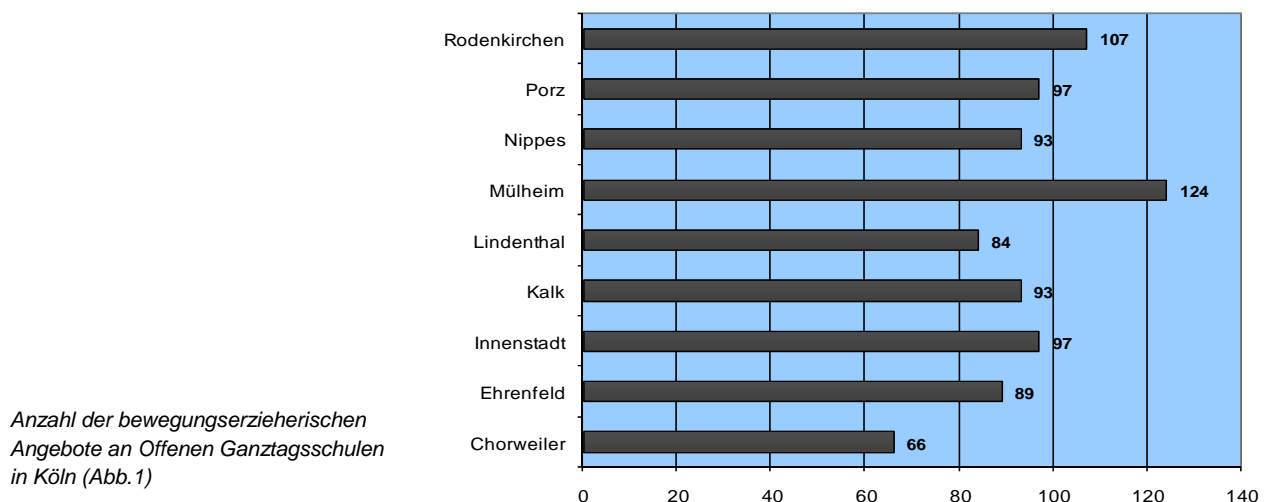
Dauer meist 45 (29,6%) bzw. 60 min (46,5%)

Gruppengröße 6-10 Kinder (22,8%), 11-15 Kinder (42,2%), 16-20 Kinder (23,1%)

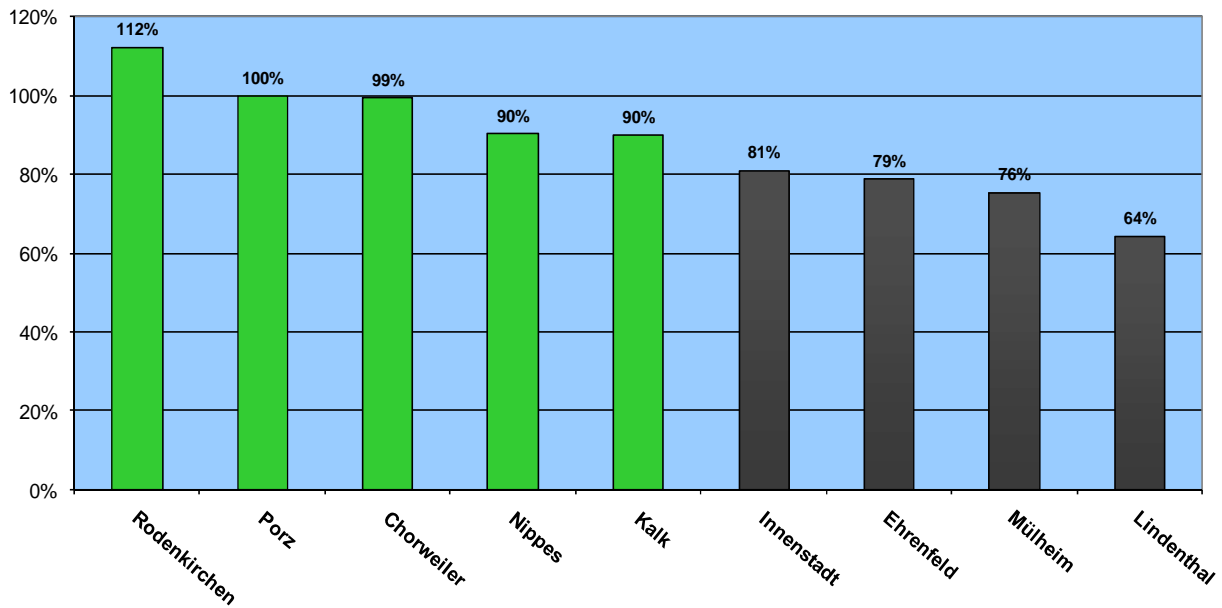
→ Einbindung von Sportvereinen: ~ 70 Kölner Sportvereine sind fest in den OG eingebunden.

91 % der Träger wünschen sich eine engere Kooperation zu einem ortsansässigen Sportverein.

#### 3.1 Angebote und Verhältnis Schülerzahl/ AG´s (Abb. 1, 2)



Anzahl der Angebote im Verhältnis zur gemeldeten OG-Schülerzahl (Deckungsgrad)(Abb.2)



Eine Vorgabe des Schulverwaltungsamts Köln sieht vor, dass jedem Kind mindestens ein bewegungserzieherisches Angebot pro Woche zur Verfügung gestellt werden soll. Die Untersuchung zeigt, dass im Mittel bewegungserzieherische AG's mit 15 Kindern belegt sind.

Das Verhältnis der gemeldeten OG-Schülerzahlen zu den angebotenen AG-Plätzen zeigt sehr große Unterschiede und teilweise sogar eine Unterversorgung einzelner Stadtbezirke.

**Fazit:** Nach Vorgabe des Schulverwaltungsamts sollte jedem Kind mindestens eine bewegungserzieherische AG pro Woche angeboten werden.

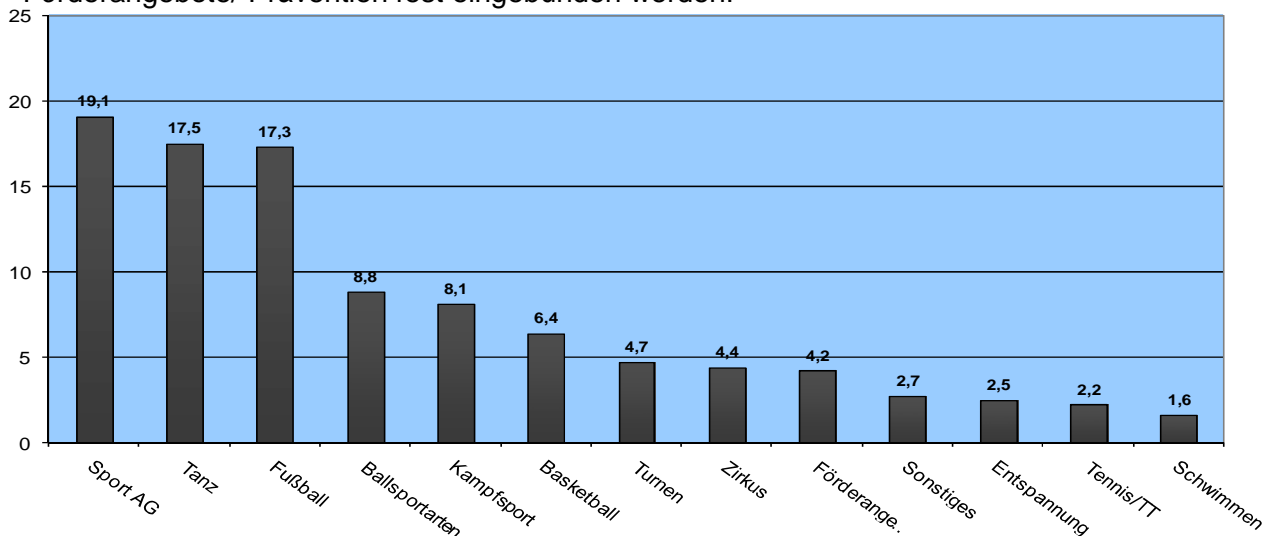
Es ist fraglich, ob dies in den rot markierten Stadtteilen umgesetzt wird!

### 3.2 Angebotsformen (Abb. 3)

Grundsätzlich ein sehr ausgewogenes Bild mit zahlreichen übergeordneten, sportartübergreifende Angeboten (Ballschule, SportAG, Zirkus,...)

Aber: spezielle bewegungserzieherische Förderangebote für Grundschul Kinder sind mit 4,2 % unterrepräsentiert (Abb. 3)

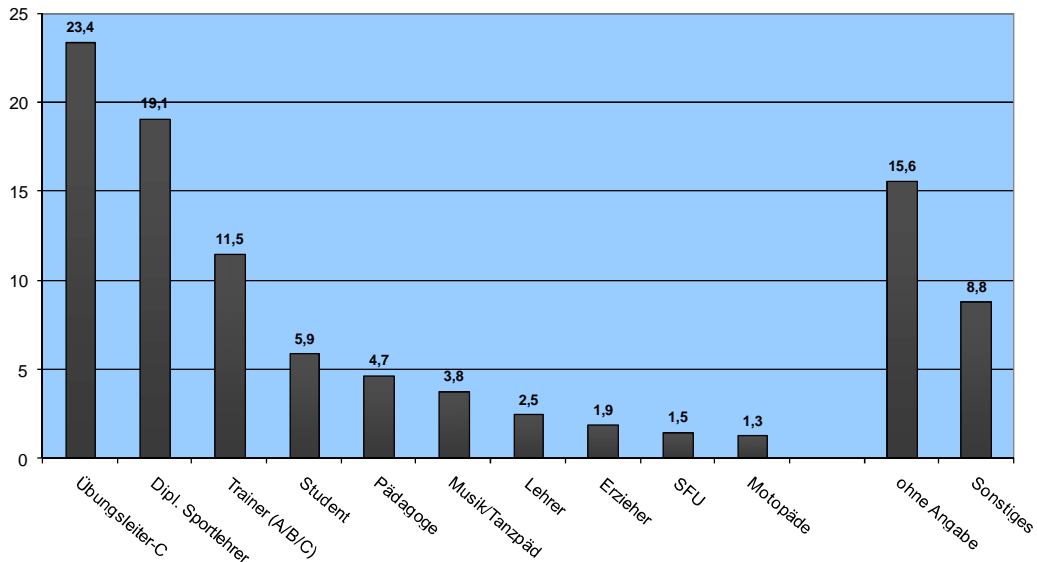
**Fazit:** An Grundschulen müssen mehr spezielle und gezielte bewegungserzieherische Förderangebote/ Prävention fest eingebunden werden!



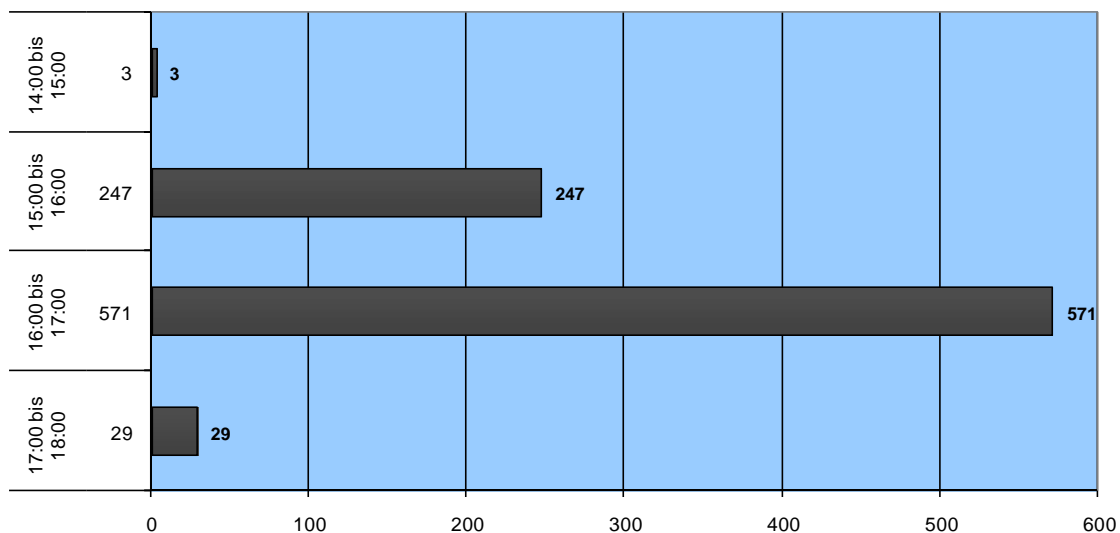
### 3.3 Qualifikationen (Abb. 4)

Grundsätzlich gute Qualifikationen (z.B. ÜL-C, Dipl. Sportlehrer) der Fachkräfte  
 Aber: 16,8 % ohne Angabe der Qualifikation! Möglicherweise reicht hier die Qualifikation für spezielle Anforderungen im OG nicht aus (Abb. 4).

**Fazit:** Die Qualitätsstandards (mind. ÜL-C) sollten nochmals herausgehoben und die Qualifikationen der Fachkräfte überprüft werden.



### 3.4 Hallenbelegung durch SportAG's im Offenen Ganztag (Abb. 5)



Von 850 erfassten bewegungserzieherischen AG's finden bis 15:30 Uhr nur ausgesprochen wenig AG's (n=8) im Rahmen der OGTS statt. Sportvereinen fehlen durch die Standardbelegung der OGTS bis 17:00 Uhr Hallenkapazitäten zur Betreuung von Vorschulkindern und allen Kindern und Jugendlichen, die nicht an der Nachmittagsbetreuung teilnehmen (Abb. 5). Auch für Gesundheits-/Breiten- und Seniorensport könnten diese Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

**Fazit:** Bis 15:00 könnten ortsansässigen Sportvereinen in Absprache mit den Trägern freie Hallenkapazitäten wieder zur Verfügung gestellt werden!

**Zusammenfassend machen die Ergebnisse des Fragebogens für die Arbeitsfelder der SJK folgendes deutlich:**

1. **Anzahl der bewegungserzieherischen AGs** : Die Forderung, dass jedem Kind mindestens ein bewegungserzieherisches Angebot pro Woche zur Verfügung stehen sollte, muss in einzelnen Stadtteilen regelmäßig überprüft werden.

Diese Überprüfung sollte weiter in regelmäßigen Abständen von der SJK in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt stattfinden.

2. **Angebotsformen:** Gesundheitsorientierte Angebote sind noch stark unterrepräsentiert.

Hier ist die individuelle Beratung und Unterstützung der Träger und ortsansässigen Sportvereine von Seiten der SJK weiter stark gefordert.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Ausbildung des Fachpersonals liegen. Die SJK hat neue OGTS-Fortbildungsreihen konzipiert, die bedarfsorientiert und speziell auf die Bedingungen im OGTS ausgerichtet sind. Inhalte sind beispielsweise: Verhaltensauffällige Kinder im Sport, Entspannungsverfahren, Gewaltprävention im Sport, Kinesiologie, Ringen und Raufen, Kindertanz, Kinderrückenschule, .... Diese werden zweimal jährlich durchgeführt und werden aufgrund der enormen Nachfrage weiter ausgebaut.

3. **Nicht ausreichende Qualifikationen:** Trotz der recht großen Anzahl an gut qualifiziertem Fachpersonal in bewegungserzieherischen Angeboten im OG, sind 16,8 % „Ohne Angabe“, gerade vor dem Hintergrund, dass im Rahmen des Kooperationsvertrags der „ÜL-C“ als Mindestqualifikation festgelegt wurde, bedenklich.

Eine regelmäßige Abfrage der Qualifikationen ist in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt in Planung.

4. **Hallenproblematik durch OGTS:** Durch den OGTS stehen den Sportvereinen immer weniger Hallenzeiten zur Verfügung. Ein weiteres Problem sind fehlende Kontrolle der Belegung und keine ausreichenden Kündigungsfristen.

Folgende Forderungen/ Aufgabenstellungen ergeben sich für die SJK: Für Vereine ist eine Festlegung von Kündigungsfristen (3 Monate, zum Schulhalbjahr) notwendig. Freie Hallenzeiten müssen von Trägern wieder freigegeben werden. Eine Kooperation zwischen Schule/Sportverein muss in Sinne einer Netzwerkbildung angestrebt werden.

Die SJK hat unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten/-vorschläge entwickelt, die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gremien umgesetzt werden könnten.

5. **Kooperation Schule/Sportverein:** 90% der Träger wünschen sich eine Kooperation mit dem ortansässigen Sportverein.

6. **Vertretung in den jeweiligen Gremien**